

DIE HOCHWALDKELTEN

Freundeskreis keltischer Ringwall Otzenhausen e.V. Verein zur Förderung der Archäologie im Hochwald

Jahresbericht 2019/2020





Das Logo des Vereins zeigt den Grundriss des Ringwalls Otzenhausen mit seinen drei Befestigungsabschnitten. Rechts oben befindet sich ein Hügelgrab.

Impressum

Herausgeber: Freundeskreis keltischer Ringwall Otzenhausen e.V.,

Verein zur Förderung der Archäologie im Hochwald | DIE HOCHWALDKELTEN

Rg.Nr. 1223 Registergericht St. Wendel Trierer Straße 5 | 66620 Nonnweiler

Telefon: 0151 50376235

Vorstand: Michael Koch (1. Vorsitzender), Hans Mader (2. Vorsitzender),

Werner Malburg (Kassenwart), Kerstin Adam (Schriftführerin)

Beisitzer: Wolfgang Donner, Daniel Halm, Daniela Mittelbach, Rüdiger Müllenmeister, Doris Peter | Kassenprüfer: Tanja Halm, Christa Lehmann

www.hochwaldkelten.de & www.keltenland.de

www.facebook.com/Hochwaldkelten Kontakt: vorstand@hochwaldkelten.de

Redaktion: Michael Koch, Kerstin Adam, Werner Malburg

Layout: Michael Koch

Titelbild: Keltendorf in Otzenhausen (Foto: Michael Koch)

Datum der Veröffentlichung: Dezember 2020

Der besseren Lesbarkeit halber verwenden wir bei allgemeinen Aussagen die männliche Sprachform. Wir verstehen sie in diesem Zusammenhang selbstverständlich als geschlechtsunabhängig.

Freundeskreis keltischer Ringwall Otzenhausen e.V. Verein zur Förderung der Archäologie im Hochwald

- Die Hochwaldkelten -

Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde unseres Keltenvereins,

das zurückliegende Corona-Jahr 2020 war für uns alle eine große Herausforderung. Nicht nur privat und beruflich, sondern auch für unseren Verein. Wir hoffen, dass Sie die Krise bisher einigermaßen unbeschadet überstanden haben. Wenn wir zurückblicken, sehen wir Dutzende von unseren Vereinsmitgliedern, wie sie sich ehrenamtlich – nicht nur bei den Kelten – engagierten und situationsbedingt sehr vorsichtig und doch zielstrebig am Erhalt der Strukturen nicht nur im Keltendorf, sondern auch außerhalb arbeiteten. Das stimmt uns sehr positiv und lässt optimistisch in die Zukunft blicken – vielen Dank!

Als Vorsitzender bedanke ich mich herzlich bei den Vorstandsmitgliedern, die nicht nur im vergangenen Jahr 2019, sondern auch im Corona-Jahr 2020 erheblich dazu beigetragen haben, unseren Verein durch "sicheres Fahrwasser" zu steuern. Insbesondere unseren aktiven Vereinsmitgliedern, die "Die Hochwaldkelten" mit Rat und Tat auch unter schwierigen Umständen weiter voranbrachten, gelten das höchste Lob und Anerkennung für ihr ehrenamtliches Engagement. Unser Dank für die sehr gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Nonnweiler geht insbesondere an den Leiter des Keltenparks Thomas Finkler, der stets ein offenes Ohr für unsere Ideen und Anregungen hatte und immer wieder schnell und unkompliziert Lösungen für anstehende Probleme fand.

Bedingt durch die Corona-Epidemie war es 2020 nicht möglich, unsere Jahresmitgliederversammlung durchzuführen. Der Vorstand beschloss daher, sie auf den 20.11.2021 zu verschieben. Eigentlich hätte 2020 die Neuwahl der Kassenprüfer angestanden, jedoch ist eine Präsenzwahl durch unsere Mitglieder nicht möglich. Eine Briefwahl erschien uns zu aufwändig, und daher bat der Vorstand die scheidenden Kassenprüfer, ihr Amt noch ein weiteres Jahr wahrzunehmen, wozu sie sich dankenswerterweise bereit erklärten. Die Verschiebung unserer Jahresmitgliederversammlung entbindet den Vorstand jedoch nicht von seiner Berichtpflicht, die wir hiermit gerne erfüllen.

Für den Vorstand,

Ihr Michael Koch (Vorsitzender)

Jahresbericht 2019/20

Bericht des Vorsitzenden

Die Vereinstätigkeit der Jahre 2019 und 2020 kann in folgende Projekte gegliedert werden:

- 1. Belebung Keltenpark Otzenhausen
- 2. Außendarstellung und Werbung
- 3. Bildungsarbeit
- 4. Keltenland Hochwald-Hunsrück-Nahe
- 5. Forschung und Denkmalschutz

Im Anschluss folgt der Bericht des Kassenwarts Werner Malburg mit der Entwicklung der Mitgliederzahlen und dem Kassenbericht.

Projekt 1: Belebung Keltenpark Otzenhausen

Wie auch in den vergangenen Jahren nahm unser Verein seine Arbeit nicht nur als Förder-, sondern auch als Kulturverein rege wahr. In Kooperation mit dem Betreiber und Eigentümer des Keltenparks, der Gemeinde Nonnweiler, respektive dem dafür im April 2018 gegründeten Zweckverband, belebt der Keltenverein das Keltendorf. Dabei geht es nicht nur um die bloße Anwesenheit von keltischen Akteuren bei Belebungstagen, sondern auch um die aktive Mithilfe bei der Entwicklung von didaktischen Inhalten. Unsere Vereinsmitglieder prüfen, inwiefern besucherorientierte Belebungskonzepte verwirklicht werden können und ob sie authentisch sind.

Durch seine zahlreichen Kontakte vermittelt der Verein Workshops zum antiken Handwerk im Keltendorf, die unseren Mitgliedern ebenso wie Interessierten offenstehen. Einerseits können sich Fachfremde so weiterbilden, und andererseits sind es oft auch Vereinsmitglieder, die ihr Expertenwissen weitergeben. Seit den ersten Baumaßnahmen im Keltendorf (2012) hat unser Verein eine Fülle von Aktivitäten angeboten, um es für seine offizielle Eröffnung am 23./24.07.2016 fit zu machen. Seitdem hat er das Angebot stetig weiterentwickelt und neue Ideen eingebracht. Das Jahr 2019 stellt somit, wenn man das Coronajahr 2020 berücksichtigt, den Höhepunkt der achtjährigen Entwicklung im Keltenpark dar.

VERANSTALTUNGEN

Belebungstage 2019

Zu den Belebungstagen an jedem ersten Samstag im Monat erschienen Besucher so zahlreich, dass unser Verein dieses erfolgreiche Konzept auch 2019 weiterführte. Hierbei traten jeweils zwischen 10 bis 20 Akteure des Vereins auf und führten antikes Handwerk in Keltenkleidung Insbesondere lag es uns am Herzen, mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen und sie zum Mitmachen zu bewegen, z.B. konnten Kinder an der keltischen Drehmühle etwas Mehl mahlen, welches wir dann im Backofen zu einem kleinen Brot buken. Gerne nahmen die Besucher auch das Angebot von Getränken, Keltengebäck und Literatur an, zumal es im Keltenpark weder einen Museumsshop noch eine Gaststätte gibt. So tragen die Hochwaldkelten zum Komfort der Gäste des Keltenparks bei und eröffnen Interessierten einen leichteren Zugang zu unserem Verein. Schließlich kann jeder bei uns mitmachen und in die Rolle eines Kelten schlüpfen. Und zu diesem Abenteuer laden wir herzlichen jeden ein!

Kelten-Römer-Treffen 2019

Unser bisheriges Belebungsangebot erweiterten wir um zwei Veranstaltungen, die sich jeweils über



Abb. 1: Momentaufnahme des Kelten-Römer-Treffens im August 2019 (Foto: Carla Jung).

ein ganzes Wochenende in den Sommerferien hinzogen: die Kelten-Römer-Treffen. Dazu luden wir auch andere Keltenakteure aus Deutschland ein sowie Darsteller aus dem Bereich der römischen Kultur, so dass rund 30 keltische Akteure die Besucher begrüßten. Die römischen Akteure kamen mit einer Truppenstärke von etwa 15 bis 20 Personen und errichteten vor den Toren des Keltendorfs ein Römerlager – durchaus als Anspielung auf das Römerlager in Hermeskeil gedacht. Auf diese Weise konnten wir den Besuchern nicht nur das keltische, sondern auch römische Leben demonstrieren. Darstellung des kulturellen Kontrastes, aber auch der durchaus erkennbaren Gemeinsamkeiten von Römern und Kelten war ein besonderes Erlebnis nicht nur für die Besucher.

Abb.2: Dämmerschoppen mit irisch-keltischem Konzert des Shamrock-Duos (Foto: Michael Koch).

Dämmerschoppen mit Konzert 2019

An den Kelten-Römer-Treffen boten wir abends einen besonderen kulturellen Veranstaltungsteil an. Das Töpferhaus im Keltendorf wurde zur Musikbühne umfunktioniert, und die Musikgruppe Shamrock-Duo spielte alte Lieder und irische Songs, aber auch eigene Kreationen auf. Auf dem Dorfplatz wurden Sonnensegel auf- und Biertische bereitgestellt. So konnten die Besucher in der Sommernacht Musik und Wein genießen. Als besonderes Angebot gab es keltischen Met und



Abb. 3: Das Keltendorf in einem anderen Licht erleben. Illumination des Keltendorfs während des Dämmerschoppens und bei der inszenierten Lesung im Langhaus (Fotos: Michael Koch).

römischen Mulsum sowie Gebäck nach antiker Art. Die stimmungsvolle Illumination der Keltenhäuser sorgte dabei für einen besonderen Effekt. Das Veranstaltungsformat erwies sich als sehr erfolgreich und soll künftig fortgesetzt werden.

Herbst- und Bauernmarkt 2019

Der beliebte Herbst- und Bauernmarkt fand 2019 zum dritten Mal statt. Über 40 Marktstände boten eine weite Palette von regionaler Handwerkskunst bis hin zu Spezialitäten an: Drechselwaren, Keramik, biologische Süßwaren, Honig, Seife, Schmuck, Hochprozentiges, selbstgemachte Textilien, Vogelhäuschen, Wurst- und Käsewaren und attraktive Dekoartikel für die heranbrechende Jahreszeit.

Ebenso vertreten waren die Kindertagesstätte Otzenhausen und der Obst- und Gartenbauverein Otzenhausen, aber auch die Jagdgemeinschaft mit einer Wildwurstbräterei aus eigener Herstellung. Die Infostände des SaarForsts, des Nationalparks und des Freundeskreises Nationalpark stellten den Bezug zu unserem Nationalpark her.

Unser Verein beteiligte sich am Herbstmarkt neben den Aufbauarbeiten auch mit einem besonderen Angebot. Zum einen konnten sich Kinder Stockbrot zubereiten oder an unserem Keramikstand selbst töpfern. Zum anderen führten wir mit Bettina Kocak erfolgreich zwei Keramik-Grubenbrände durch. Hier wurden die Gefäße, die wir in der Sommersaison in der Arbeitsgruppe Keramik hergestellt hatten, auf altkeltische Weise gebrannt. Trotz des denkbar schlechtesten Wetters wurden rund 1500 Besucher gezählt, und alle Beteiligten werteten die Veranstaltung als großen Erfolg. Zum Vergleich: 2018 kamen bei exzellentem Wetter 3500 Besucher. Der Rückblick zeigt, dass der Herbstmarkt im Keltenpark inzwischen eine anerkannte und etablierte Veranstaltung ist.

Inszenierte Lesungen

Neu auf dem Programm standen die beiden Lesungen mit dem Künstler Norman Liebold und seiner Performance *Fantastischer Hunsrück*. Liebold präsentierte mit Musikern und effektvoller Beleuchtung Geschichten aus seinen Fantasieromanen, die im Hochwald-Hunsrück spielen und das Keltenthema auf fantastisch-futuristische Weise aufgreifen. So wurde das Langhaus im Keltenpark dramatisch belebt und inszeniert. Sein außergewöhnliches Programm bot Unterhaltung zum Nachdenken und verlieh dem Keltenpark neue Inspiration.

Workshops 2019

Im Jahr 2019 boten wir in Kooperation mit der Gemeinde Nonnweiler 10 Workshops zum antiken Handwerk im Keltenpark Otzenhausen an. Alle Kurse waren sehr gut besucht bzw. ausgebucht. Besonders erfreulich: Unser Verein stellte einen Großteil der Dozenten.

Veranstaltungen 2020

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen der Corona-Epidemie, und alle ursprünglich geplanten Veranstaltungen mussten schrittweise abgesagt werden. Unser Verein stand vor der Herausforderung, sich der neuen Situation anzupassen und dennoch Wege zu finden, die eine Vereinsarbeit ermöglichten.

Immerhin führten die Hochwaldkelten im Januar noch vor Beginn der Corona-Einschränkungen zwei Workshops zur Vorbereitung der Saison durch. Zum einen unseren Näh- und Werkeltag im Freihof in Schwarzenbach, bei dem die Anwesenden ihre Ausrüstung und Kleidung auf Vordermann brachten. Zum anderen fand am 18./19.01.2020 ein Workshop zum keltischen Schuhwerk statt. Unter Anleitung von Marius Kempf bauten acht Akteure authentisches Schuhwerk.

Auch konnten wir noch am 01.02.2020 unseren keltischen Neujahrsempfang im Keltendorf mit (optionaler) Wanderung zum Ringwall durchführen. Die erste Archäotour des Jahres am 08.02.2020, die zum Ringwall führte, war dann auch vorerst die letzte Gruppenwanderung.

Keltendorf im Lockdown

Bedingt durch den Lockdown schloss das Keltendorf bis zum 28.05.2020 seine Tore. Die Gemeinde Nonnweiler richtete neue Gitter im



Abb. 4: Bei den Workshops machen sich die Teilnehmenden mit antiken Handwerkstechniken vertraut. Die Bilder zeigen die Aktivitäten des Arbeitskreises Keramik unseres Vereins. Die Gefäße wurden im sog. Grubenbrandverfahren gebrannt und dienen der Ausstattung der Keltenhäuser (Fotos: Michael Koch).

Eingangsbereich ein und definierte die Laufrichtung. Zusätzliche Desinfektionsspender und eine Glasscheibe im Kassenhaus schützten das Personal. Mehrmals am Tag wurden Handläufe und Türgriffe mit einem Desinfektionsspray desinfiziert. Das Hygienekonzept der Gemeinde Nonnweiler gestattete den Besuch des Dorfes ohne Maske, jedoch durften nur maximal zwei Personen, dann jedoch mit Maske, die Häuser betreten. Die Besucher mussten Abstand zu allen Vorführungen halten, und die Hochwaldkelten sahen außerdem von der Auslage von Flyern bzw. Infomaterial ab, welches Besucher kurz in die Hand nehmen und dann wieder zurücklegen.

Wegen diesen Einschränkungen war der Eintritt in das Keltendorf bis Juli 2020 kostenfrei.

Unser Verein passte sich erfolgreich an die neuen Bedingungen an – auch wenn die Interaktion auf Distanz die Mitglieder stark einschränkte. Zwischenzeitlich begannen unsere Renovierungsund Instandsetzungsarbeiten, welche die Besucher mit großem Interesse verfolgten. Im Lauf der Wochen setzte eine gewisse Routine ein, und man

gewöhnte sich an die neue Situation, zumal die Corona-Regeln nach und nach gelockert wurden. Schließlich konnten wir im Keltendorf handwerkliche Vorführungen und Tätigkeiten unter freiem Himmel anbieten, wohingegen alle Workshops, die einen näheren Kontakt mit den Teilnehmern erforderlich machten, abgesagt werden mussten. Gleiches galt für Vorträge und Lesungen in den Keltenhäusern, aber auch die Dämmerschoppen und Konzerte sowie den Herbstmarkt als Großveranstaltung.

Für unseren Verein bedeutete dies einen finanziellen Einschnitt, da der Ausschank von Getränken wegen den Hygieneauflagen untersagt war. Aufgrund des heißen Sommers stellten wir Getränkekisten zur Eigenentnahme auf, daneben Desinfektionsspray, und nahmen Keltengebäck und Bücher sowie anderes Infomaterial aus dem Angebot. Erfreulicherweise revanchierten sich zahlreiche Besucher mit Spenden und wir freuten uns über ihre aufmunternden Worte und Ehrlichkeit.

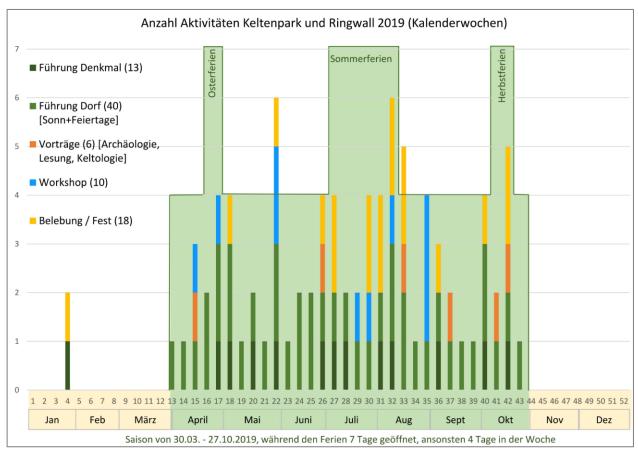


Abb. 5: Übersicht der Aktivitäten im Keltenpark Otzenhausen 2019. Grün eingefärbt ist die für das Publikum geöffnete Saison, eingeteilt in Kalenderwochen. Das Keltendorf ist mit Veranstaltungen etwa zu 50% ausgelastet (Grafik: Michael Koch).

INSTALLATIONEN IM KELTENDORF

Neue Infotafeln 2019

Da das Keltendorf außerhalb von Belebungstagen und Führungen "stumm" ist, dachten Verantwortlichen über andere Möglichkeiten der Vermittlung nach. Der bisherige Infoflyer, den man an der Kasse erhält, ist naturgemäß knapp und übersichtlich gehalten. Um jedoch Informationsbedürfnis von stärker Interessierten zu stillen, entwarfen wir 10 Infotafeln zum Ringwall und der keltischen Besiedlung und installierten sie im Langhaus. Zusätzlich finden sich sechs Tafeln vom Forum Celtic Studies zum Themenbereich keltische Sprachen und Kulturüberlieferung. Die Zusammenstellung der Infotafeln war recht anspruchsvoll. Es ging nicht darum, die Kelten allgemein darzustellen, sondern im speziell regionalen Bezug zu bleiben. Allerdings galt es, die Texte so zu formulieren, dass sie möglichst leicht verständlich bleiben und die Fakten übersichtlich präsentieren. Freilich können diese 16 Tafeln nicht alles Wissenswerte über die Kelten in unserer Region abbilden, aber sie stellen einen Anfang dar.

Ausstellungskonzept "Geisterdorf"

Die Frage, wie man Besuchern das Keltendorf möglichst authentisch und belebt darstellen kann, auch ohne Akteure vor Ort, stellte sich der Vorstand gemeinsam mit den Aktiven immer wieder. Dabei kamen sie überein, das Dorf mit Requisiten so auszustatten, als wären tatsächlich keltische Bewohner vorhanden. So vermittelt das Dorf den Besuchern Präsenz und gibt ihnen das Gefühl, eine kleine Zeitreise zu unternehmen.

Darüber hinaus hat dies den Vorteil, dass bei Belebungsaktivitäten die Akteure lediglich in Keltenkleidung erscheinen müssen und quasi ihre Arbeit direkt wieder aufnehmen können. Somit entfallen der mühselige Aufbau und damit die aufwändige Logistik. So können unsere aktiven Mitglieder auch spontan das Keltendorf außerhalb der Belebungstage besuchen und mit geringem Aufwand dort Handwerk vorführen.

Perspektivisch bietet sich mit dem Konzept auch die spannende Möglichkeit, das Dorf mit der Anwesenheit von "Geistern" zu ergänzen: mit dem

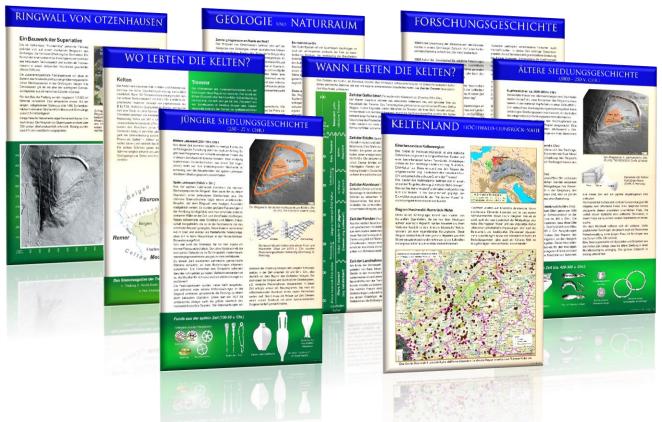


Abb. 7: Virtualisierte Darstellung der Ausstellungstafeln im Keltendorf. Sie gehen konkret auf Fragen ein, die zuvor in Besucherumfragen ermittelt wurden (Grafik: Michael Koch).

Projektor dargestellte Silhouetten von Kelten, die von ihrem Leben berichten, oder Geräusche, die die ansonsten stillen Häuser akustisch beleben. Auf diese Weise wäre das Keltendorf unabhängig von Veranstaltungen ein eigener, lohnender Erlebnisraum. Freilich ist dies angesichts des erheblichen technischen Aufwands noch Zukunftsmusik, aber der Grundstein ist mit der Einrichtung der Häuser bereits gelegt.

Instandsetzungen 2019 + 2020

Im Lauf der Jahre zeigen sich nun am Keltendorf die ersten Verfallserscheinungen. So platzte ein Teil des Kalkputzes durch die Einwirkungen von Frost und Nässe an den Witterungsseiten ab oder die Holzläden mancher Fenster bekamen Schwundrisse und brachen auseinander. Einige Balken verzogen sich und begannen daher, sich aus der Position zu bewegen, und mussten wieder gerichtet werden. Auf das Auftreten von Verfallserscheinungen hatte der Architekt Dr. Uhl schon bei der Errichtung des Dorfes hingewiesen, daher überraschte die Problematik nicht allzu sehr.

Sehr gerne nahmen unsere aktiven Vereinsmitglieder die Herausforderung 2020 an, sich an den Instandsetzungsarbeiten zu beteiligen. Denn Erfahrungen gab es aus der Vergangenheit zuhauf. Im Coronajahr bot dies für uns sogar eine neue Möglichkeit der Bespielung des Keltendorfes. Denn Durchführung der die bisher üblichen Belebungstage war wegen den Kontaktbestimmungen zunächst untersagt, später nur mit Einschränkungen möglich. So konnten die Akteure Instandsetzungsarbeiten an den Keltenhäusern durchführen und den Besuchern den Eindruck von Belebung und Aktivität vermitteln. Von der Gemeinde Nonnweiler erhielten wir eine Tonne Lehm, die wir dann bei den Lehmputzarbeiten vollständig aufbrauchten. Ebenso besorgte sie die Weiden für den Weidenzaun.

Die Instandsetzungsarbeiten 2020 umfassten folgendes:

 Neuverputzen von Abschnitten der Außenfassaden und Innenbereiche der Häuser im Bauabschnitt 1 ("Webhaus", "Handwerkhaus", "Speicher 1")



Abb. 8: Instandsetzungsarbeiten während des Lockdowns (Fotos: Michael Koch).

- Erneuerung des Weidenzauns
- Renovierung des Backofens und des Glasperlenofens sowie der zentralen Feuerstelle
- Erd- und Brandlehm-Anschüttungen an die Sockelkanten der Häuser
- Auflesen und Entfernen von modernem Baumaterial im Keltendorf (Basaltschotter) und ggf. Ersetzen durch aufgesammelten Quarzitbruch
- Verteilen und Aufstapeln von 5 Raummetern Brennholz bei den Häusern

Einrichtung des Speichers 1

Um Besuchern die Funktion des Speichers augenfällig zu machen, begannen die aktiven Vereinsmitglieder 2020, den ersten Speicher mit Requisiten der Bevorratung und Magazinierung einzurichten. Konkret handelt es sich um im Dach aufgehängte Tragestangen für daran zu befestigende Säcke. Die ersten acht Säcke wurden aus altem Leinen genäht. Sie symbolisieren den Aufbewahrungsort von Schinken. Es folgen in der nächsten Zeit noch Regale zur Präsentation von Kisten, Körben und Vorratsgefäßen.

Neubau einer Gartenfläche 2020

In Absprache mit der Gemeinde Nonnweiler aktivierten die Hochwaldkelten eine bislang "tote" Fläche des Keltendorfs. Hierbei handelt es sich um die vom Flechtwerkzaun umgebene Grünfläche zwischen Speicher 1 und dem "Webhaus". Da im

Lauf der letzten Jahre bei Belebungen diese Fläche wegen ihrer Einzäunung und Ecklage nie in Nutzung kam, überlegten wir uns, an dieser Stelle einen kleinen Kelten-Garten anzulegen, der den Besuchern einen Mehrwert bietet. In Kombination mit der anderen Gartenfläche, die im Winter 2020 bzw. 2021 ebenfalls erneuert wird, stellt er die Grundlage für ein zusätzliches Führungsangebot zum Thema "Pflanzen der Kelten" dar.

Einen Garten anzulegen ist jedoch auf dem vorhandenen Baugrund keine Kleinigkeit. Aus Anbauversuchen vergangener Jahre wussten wir bereits, dass der anstehende Boden sich für eine Bepflanzung überhaupt nicht eignet. Das liegt zum einen an dem hohen Stein- und Lehmanteil des Bodens, der im Erosionsabhang des Dollberges liegt. Die über ein Jahrhundert lang betriebene Monokultur von Fichten/Douglasien, die 2011 für den Bau des Keltenparks weichen mussten, verschlimmerte zum anderen die bereits schlechte Bodenzusammensetzung.

Der Einsatz eines Baggers wäre an dieser Stelle problematisch gewesen. Also kamen wir nicht umhin, den Boden händisch auszukoffern, um ihn später gegen besseren Mutterboden auszutauschen. Außerdem musste das leichte Gefälle mit einer Anschüttung eingeebnet werden. Die Arbeiten zogen sich den gesamten Sommer und Herbst 2020 hin. Der Verein fasste die Gartenfläche abschließend mit einem Flechtwerkzaun ein, damit sie ein stimmiges Gesamtbild abgibt.

Das Besondere an der Entstehung des Gartens: nicht nur unser Verein, sondern auch andere Historiendarsteller halfen mit. Unser Dank gilt insbesondere der Römergruppe Legio XIIII Gemina, die in Legionärsausrüstung einen Großteil der Erdarbeiten leistete.





Abb. 9: Mit Unterstützung durch die Römergruppe Legio XIIII Gemina errichteten wir eine neue Gartenfläche im Keltendorf. Sie wird ab 2021 durch unseren Verein bewirtschaftet (Fotos: Michael Koch).



Abb. 10: Mit ihren Auftritten in Museen oder auf Festen machen die Hochwaldkelten Werbung für die "keltische Sache" und sensibilisieren die Besucher für die Belange der Archäologie (Foto: Michael Koch).

Projekt 2: Außendarstellung und Werbung

In diesem Projekt bündeln wir all unsere Aktivitäten, die darauf abzielen, den Ringwall, den Keltenpark sowie das Keltenland Hochwald-Hunsrück-Nahe bekannter zu machen.

Auftritte bei Außenterminen

Unsere Keltengruppe trat an vier Außenterminen auf. Dies sind in der Regel Museumsfeste, besondere Events von Bildungsstätten oder sog. Keltenmärkte. Dort präsentieren die Hochwaldkelten antikes Handwerk, erzählen von der Welt der Kelten und machen Werbung für den Keltenpark. Im Jahr 2019 nahmen sie die u.g. Termine wahr. Die drei für 2020 geplanten Auftritte mussten sämtlich wegen der Corona-Epidemie entfallen.

1.) GONDWANDA Praehistorium in Landsweiler-Reden: Am 31.03.2019 besuchten sie durch Vermittlung von Stefan Mörsdorf das GONDWANA

Praehistorium in Landsweiler-Reden. Das Praehistorium steht für ein einzigartiges Urwelt-Museum mit lebensgroßen Dioramen längst vergangener Zeiten. Die 23 Hochwaldkelten informierten in der großen Eingangshalle über die Welt der Kelten und den Keltenpark Otzenhausen. Für sie war es eine besondere Erfahrung, "echten" Dinosauriern zu begegnen ;-)

Info: www.gondwana-das-praehistorium.de

2.) Museumsfest Nospelt: Am Ostermontag (22.04.2019) waren die Hochwaldkelten auf Einladung von Jacques Bonifas (Präsident des u.g. Vereins) in Nospelt (Luxemburg) am Museumsfest der *Georges Kayser Altertumsfuerscher (GKA)* präsent. Dort führten sie Schmiedearbeiten vor und präsentierten keltische Keramik und Textilkunst. Das Museumsfest findet parallel zu dem Volksfest Emaischen statt, und der GKA begrüßte seinen 10.000. Besucher. Mit dem Luxemburger Archäologie-Verein verbindet uns schon seit vielen Jahren eine enge Partnerschaft.

Außer unserem jährlichen Auftritt auf dem Museumsfest führten wir in der Vergangenheit mehrere Grabungscamps – auch im Ringwall Otzenhausen – gemeinsam durch.

Info: https://gka.lu/

3.) Keltengehöft Niedaltdorf: Am 01.05.2019 traten die Hochwaldkelten auf Einladung der Gemeinde Rehlingen-Siersburg bei dem sehr gut besuchten Frühlingsfest "Beltane" in Niedaltdorf auf. Dort hatte die Gemeinde schon 2003 im Rahmen zweier Jugendprojekte ein kleines Keltengehöft in einem Wäldchen errichtet. Unweit davon befinden sich einige Grabhügel und ein Schaumeiler, die mit dem familienfreundlichen Wanderweg "Druidenpfad" erschlossen sind.

Dieser thematisiert die Bedeutung des Waldes früher und heute. Das Keltengehöft ist nicht nur jährlicher Schauplatz des Siersburger Frühlingsfestes, sondern auch ein außerschulischer Lernort. Info: https://de.wikipedia.org/wiki/Druidenpfad

4.) Nationalparkfest Birkenfeld: Am 19.05.2019 präsentierte sich eine Delegation unseres Vereins auf Einladung des Freundeskreises Nationalpark Hunsrück-Hochwald am vierten Nationalparkfest in Birkenfeld mit einem Infostand. Das Nationalparkfest war dieses Mal mit der 18. Birkenfelder Leistungsschau örtlicher Handwerker und Händler

verbunden und dementsprechend sehr gut besucht. Der Freundeskreis Nationalpark Hunsrück-Hochwald hatte sich in der Vergangenheit erfolgreich an der Verwirklichung eines Nationalparks beteiligt und sieht seine Aufgabe darin, die Nationalparkregion als Ganzes voranzubringen. Daher interessiert er sich sehr für unsere Vereinsarbeit, da die Kelten eine ideale historische Klammer "dies- und jenseits des Waldes" darstellen können. Aufgrund der Gemeinsamkeiten und möglicher Synergieeffekte beschlossen die Vorstände der beiden Vereine, in Zukunft enger zusammenzuarbeiten.

Info: https://www.freundeskreisnationalpark.org/

Dreharbeiten mit Film und Fernsehen

Im Jahr 2019 fragten drei Filmteams bei unserem Verein an, die keltische Akteure für die folgenden Produktionen suchten:

1.) Mythen, Sagen und Geschichten aus dem Eifelkreis Bitburg-Prüm: Eine sehenswerte Produktion für die Kulturstiftung des Eifelkreises Bitburg-Prüm, für die unsere Akteure ansprechende Bildmotive lieferten.

Der Film ist hier zu sehen:

https://awifilm.de/site/filmarchiv/eifelmythen/



Abb. 11: Gespenstische Szenen spielten sich während den Dreharbeiten zu `Tatort Geschichte` im Keltendorf ab (Foto: Boris Mittelbach).

2.) Zu Besuch im Keltendorf: Die Hochwaldkelten beteiligten sich ebenfalls an der Produktion eines Beitrags für den Aktuellen Bericht des Saarländischen Rundfunkts (SR) am 07.10.2019 mit dem Titel "Zu Besuch im Keltendorf". Dieser steht leider nicht mehr zur Verfügung, da nach Ablauf einer gewissen Zeit auf dem SR-Server routinemäßig die Beiträge gelöscht werden. Er ist jedoch noch extern bei Facebook zu finden:

https://www.facebook.com/watch/?v=396313821 282631

3.) Tatort Geschichte - Eketorp: Besonders in Erinnerung bleiben wird den Hochwaldkelten jedoch die dritte Produktion, sowohl hinsichtlich des Themas als auch der Dauer. Die taglicht media Film- & Fernsehproduktion drehte Ende November 2019 über mehrere Tage hinweg mit uns im Keltendorf. Das Team rückte mit großem Equipment an und machte Aufnahmen tagsüber und nachts. Der Film gehört zu der aktuell im ZDF ausgestrahlten Serie einer Historiendokumentation "Tatort Geschichte". Inhaltlich geht es in diesem Teil um den Angriff auf die Burg Eketorp in Schweden zur Zeit der Spätantike und Nordgermanen. Freilich trennt dieses Volk sowohl räumlich als auch inhaltlich viel von den Kelten, aber durch intelligente Kameraeinstellungen und die richtigen Requisiten kann sich das Keltendorf in Schwedenburg verwandeln, was dem Filmteam mühelos gelang. Für unsere 20 Darsteller (mit befreundetem Wikingerverein) war es ein Vergnügen und einmaliges Erlebnis. Ebenso bedanken wir uns für die finanzielle Spende an unseren Keltenverein.

Info: https://taglichtmedia.de/productions/tatort-antike-at/

Neue Webseite

Im Jahr 2019 und 2020 polierte unser Verein seinen Internetauftritt gehörig auf. Unsere Webseite erhielt nicht nur ein frisches und übersichtlicheres Design, sondern auch neue Inhalte. Als Reaktion auf die Entwicklung des "Projekt Keltenland Hochwald-Hunsrück-Nahe" richteten wir eine zweite Internetadresse ein, unter der man den Verein nun zusätzlich erreichen kann:

www.keltenland.de

Abb. 12: Die Antike kulinarisch erleben mit Kelten-Met und Mulsum (Foto: Michael Koch).

Neue Artikel im Vereinsshop

In der Vergangenheit bot unser Verein verschiedene Artikel an seinem Informationsstand bei Auftritten, Museumsfesten und im Keltendorf an, die unser Keltenthema widerspiegeln. Uns geht es dabei weniger um die Erzielung von Gewinnen, sondern vielmehr um eine Handreichung und Erinnerung für die Besucher und somit um eine weitergehende Werbung für unser Thema. Bislang boten wir Bücher sowie Schichtaugenperlen aus Glas aus eigener Fertigung an. Nun ergänzten wir das Angebot um zwei besondere Getränke. Zum einen um einen Honigwein, den wir von einem zertifizierten Produzenten aus Rüsselsheim erhalten, und zum anderen um einen römischen Gewürz-Wein, sogenannter Mulsum, von dem Weingut Romanushof bei Wintrich an der Mosel. Das Besondere an diesem Mulsum: Der Winzer reproduzierte diesen Wein auf der Grundlage einer authentischen römischen Rezeptur. Es handelt sich sozusagen um den Wein der Legionen. Er vermittelt wegen seines außerordentlichen Geschmacks ein Gefühl, warum die Kelten nach Aussage historischer Quellen bereit waren, einen Sklaven gegen eine Amphore Wein zu tauschen.



Projekt 3: Bildung

In diesem Projekt fassen wir unsere Bildungsaktivitäten zusammen. Dazu zählen Studienfahrten, Wanderungen, Publikationen oder Vorträge.

Archäologische Fachführung zum Ringwall und ins Keltendorf

Seit 2019 gibt es ein zusätzliches Führungsformat zum Ringwall, welches der Vereinsvorsitzende Michael Koch 2019 viermal und 2020 einmal durchführte. Diese Fachführung richtet sich an alle Kelten-Interessierte, die sich mehr Zeit für das Denkmal nehmen wollen.

Die Tour unterscheidet sich von der üblichen Ringwallführung dadurch, dass sie doppelt so lange dauert (etwa 5 Stunden) und sich mit vielen Detailfragen beschäftigt. Dabei kommen nicht nur "gewöhnliche" archäologische Fakten zur Sprache, sondern der Leiter der Tour führt mit den Teilnehmern auch einen philosophischen Diskurs und plaudert aus dem archäologischen Nähkästchen.

Bei der Archäotour geht es nicht nur um Vermittlung von Wissen, sondern auch um das Austesten

neuer Routen und das Ansprechen unterschiedlicher Fragestellungen, um auszuloten, an welchen Stellen das Führungskonzept zum Ringwall weiterentwickelt werden könnte und wo es weiteren Bedarf gibt.

Studienfahrten 2019

Seit der Vereinsgründung 2001 stehen Studienfahrten für Vereinsmitglieder auf dem Programm, die zu ihrer Weiterbildung beitragen. Hier werden in der Regel Gästeführer für die Gruppe gebucht und im Einzelfall auch Referate oder Handouts von den Teilnehmern vorbereitet.

Studienfahrt 1: Vom 08.-09.06.2019 ging die Studienfahrt mit 35 Mitgliedern nach Baden-Württemberg. Titel der Exkursion: "Im Land der Keltoi: Hochdorf – Heidengraben – Heuneburg sowie verschiedene Großgrabhügel"

Studienfahrt 2: Am 06.10.2019 führte die zweite Studienfahrt 30 Mitglieder nach Belgien. Titel der Exkursion: "Camp Gaulois bei Trinchis und Keltenmuseum Libramont"

Wegen der Corona-Epidemie war die Durchführung einer Studienfahrt in 2020 nicht sinnvoll.









Abb. 13: Studienfahrten 2019 in die Keltenregionen Hochdorf-Heidengraben-Heuneburg und nach Belgien zum Musée des Celtes in Libramont mit der Keltenburg bei Trinchis (Fotos: Michael Koch).

Keltologische Vorträge im Keltendorf

In Kooperation mit dem Forum Celtic Studies der Universität Trier boten Experten 2019 im Keltendorf erstmalig zwei Fachvorträge zur keltischen Kultur an. Die Vorträge fanden im Anschluss an die Führungen zum Ringwall im Keltendorf statt. Im rustikalen Ambiente des Langhauses berichteten Prof. Jürgen Zeidler sowie Thorsten See E.Bd. und Julia Lehn M.A. über aktuelle Forschungen zu den keltischen Sprachen und Schriftzeugnissen. Sie erläuterten in mehreren Kurzvorträgen, was man aus sprachwissenschaftlicher Sicht über den Kalender und die Religion der Kelten weiß, aber auch, welche Ortsnamen in der Region auf sie zurückgehen. Die Vorträge flankierten die neuen Infotafeln im Keltendorf, zu denen das Forum Celtic Studies sechs beigetragen

Infos:https://www.unitrier.de/index.php?id=23040

Vorträge: das Keltenland Hochwald-Hunsrück-Nahe – eine potenzielle UNESCO Welterbe-Region

Diese Idee zeichnete sich bereits bei der Entwicklung der Ausstellungstafeln für das Keltendorf ab. Aber auch schon Jahre zuvor gab es immer wieder Stimmen, die das außergewöhnliche keltische Erbe in der Region thematisierten und einzelne Aspekte ansprachen. Im November 2018 fand ein internationaler Tourismus-Workshop an der Hochschule für Technik und Wirtschaft htw Saar in Saarbrücken statt.

Dieser Workshop verdeutlichte sehr konkret die herausgehobene Bedeutung des keltischen Ringwalls von Otzenhausen und seines Umfelds für Geschichte und Tourismus, die den Vergleich mit anderen europäischen Welterbestätten bzw. Welterberegionen nicht zu scheuen brauchen.

Die Ergebnisse des Workshops präsentierte der Vorsitzende Michael Koch auf der Vorstandssitzung und der Jahresmitgliederversammlung im Frühjahr 2019. Der Vorstand und die Mitglieder beschlossen, die Idee weiterzuverfolgen und sie anderen Institutionen und Heimatkundevereinen zu präsentieren. Später sollte sich hieraus eine aktive Zusammenarbeit mit der Gemeinde Nonnweiler ergeben.

Schließlich hielt der Vorsitzende Michael Koch im Herbst-Winter 2019/20 vier Vorträge mit dem Titel:

"Keltenland Hochwald-Hunsrück-Nahe – Potenzial als UNESCO Weltkulturerbe?"

- 05.11.2019 in der Jahresmitgliederversammlung des Freundeskreises Nationalpark Hunsrück-Hochwald
- 20.11.2019 in der Vortragsreihe der Freunde der Antike, Saarbrücken
- 21.11.2019 in der Vortragsreihe "Treffpunkt Heimat" des Geschichts- und Heimatkundevereins Wadern
- 05.03.2020 in der Vortragsreihe des Vereins für Heimatkunde Nonnweiler

Alle Vorträge zogen zahlreiche Besucher an, und die anschließenden Diskussionen mit den Teilnehmern, u.a. mit dem Leiter der saarländischen Denkmalpflege Dr. Georg Breitner, verliehen der Idee weitere wichtige Impulse.





Abb. 14: Vorträge zur keltischen Kultur im Keltendorf Otzenhausen und ein Blick auf das Arbeitsgebiet Keltenland Hochwald-Hunsrück-Nahe (Foto/Grafik: Michael Koch).

In der Folge wurde unter Federführung des Bürgermeisters der Gemeinde Nonnweiler, Dr. Franz Josef Barth, ein Projekt beantragt, das sich intensiv mit diesem Potenzial beschäftigen soll (siehe unten).

Archäologentage Otzenhausen 2020 und Tagungsband von 2018

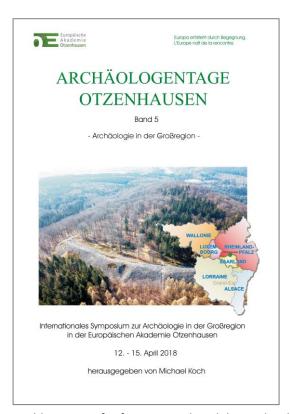
Die 6. internationale Fachtagung zur Archäologie in der Großregion an der Europäischen Akademie Otzenhausen sollte im März 2020 stattfinden und musste wegen Corona kurzfristig abgesagt werden. Auch der Nachholtermin im November 2020 konnte nicht stattfinden, obgleich sich bereits über 100 Teilnehmer für die viertägige Veranstaltung angemeldet hatten, um den 26 Vorträgen zu aktuellen archäologischen Forschungen in der Großregion zu lauschen sowie an den zwei Exkursionen teilzunehmen.

Der Tagungsband der Archäologentage 2018 konnte daher nicht wie geplant auf den Archäologentagen 2020 verteilt werden. Er umfasst 336 Seiten und enthält die interessanten Berichte der Archäologentage 2018 in französischer und deutscher Sprache. Da sich unser Verein erheblich

an der Drucklegung des Bandes beteiligt hatte, bedeutete dies für uns eine empfindliche finanzielle Einbuße. Normalerweise können wir den Großteil des Tagungsbands bei der Folgetagung wieder direkt veräußern. Immerhin gibt es den Tagungsband auf unserer Homepage zum kostenfreien Download. Eine Bestellung des Tagungsbandes 2018 (39,96 € plus Versand) sowie aller früheren Tagungsbände ist jederzeit möglich bei kerstin.adam@hochwaldkelten.de.

Kelten-Arbeitsheft für die Schule

Das Arbeitsheft für den Schul- bzw. Heimunterricht ist in der 6. erweiterten Auflage erschienen und steht auf unserer Homepage unter der Rubrik 'Medien' zum freien Download zur Verfügung. Das Arbeitsheft können Interessierte während der Saison im Kassenhaus des Keltenparks erstehen. Es richtet sich an Kinder der Klassenstufen 3-5. Es ist für den Schulunterricht konzipiert, lässt sich aber auch als Rätsel- und Malheft benutzen. Eltern, die mit ihren Kindern die Lebenswelt der Kelten rund um den Ringwall von Otzenhausen auf eigene Faust entdecken wollen, nutzen das Heft als kindgerechtes Hintergrundmaterial.



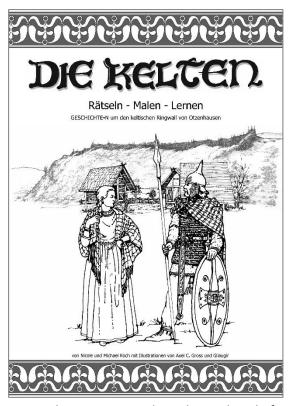


Abb. 15: Der fünfte Tagungsband der Archäologentage erschien 2020. Wer das Kelten-Arbeitsheft als Hintergrundmaterial für Homeschooling oder Ausflüge nutzen möchte, kann es sich kostenfrei von unserer Homepage herunterladen.

Projekt 4: Keltenland Hochwald-Hunsrück-Nahe

Wie auf den vorigen Seiten dargestellt, manifestierte sich im Lauf der Jahre 2019 und 2020 ein neues Projekt, welches prinzipiell auf der bisherigen Vereinsarbeit von 2001-2020 aufbaut. Das Projekt zielt auf die Entwicklung eines kulturtouristischen Keltenlandes in der Hochwald-Hunsrück-Nahe-Region ab und analysiert sein Potenzial als UNESCO Welterbe-Region.

Die Keltenfunde in diesem Gebiet sind zwar weltbekannt und in einer einmaligen Dichte vorhanden, aber erst die Etablierung des Nationalparks Hunsrück-Hochwald ermöglichte es, über neue Formen der Denkmalvermittlung und Aspekte der Auswertung nachzudenken. Dessen landesübergreifende Struktur zeigt, wie wichtig die Arbeit über kommunale Grenzen für den Naturund auch für den Denkmalschutz ist. Immerhin erstreckt sich das "Keltenland" über sieben Landkreise und die Bundesländer Saarland und Rheinland-Pfalz.

Die Hochwaldkelten sehen ihre Rolle darin, insbesondere in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Nonnweiler die Bevölkerung für dieses Potenzial und seine Bedeutung zu sensibilisieren. Dabei verfügen sie über einen großen Erfahrungsschatz, denn seit ihrer Gründung haben sie ein ähnlich gelagertes Ziel erfolgreich verfolgt – die Sensibilisierung für das keltische Erbe im Hochwald.

Erstes Forschungsprojekt zum Keltenland Hochwald-Hunsrück-Nahe

Die Idee eines "Keltenlandes" stieß bei der Gemeinde Nonnweiler auf großes Interesse, zumal sie selbst seit fast 25 Jahren an der Inwertsetzung des Ringwalls arbeitet und nach dem Aufbau des Keltendorfs als nächste Etappe in dieser Entwicklung ein Besucherzentrum, das "Nationalparktor", errichten wird.

Daher rief Bürgermeister Dr. Franz Josef Barth zum 01.07.2020 ein Projekt ins Leben, das sich in den nächsten beiden Jahren mit einer Potentialanalyse des Keltenlands beschäftigen soll. Das Forschungsprojekt widmet sich einem großen Themenfeld: Denkmalschutz, Forschung, Tourismus, Bildung und Kultur.

Es wird gefördert durch ELER-Mittel der Europäischen Union, das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes sowie die KulturLandschaftsInitiative Sankt Wendeler Land (KuLanl). Nach dem üblichen öffentlichen Ausschreibungs- und Bewerbungsverfahren erhielt Michael Koch den Zuschlag für die eigens hierfür geschaffene Stelle und kann so Synergien zwischen der Gemeinde, den Hochwaldkelten und weiteren Partnern schaffen.

Auch die Saarländische Landesregierung in Person von Umweltminister Reinhold Jost unterstützt das Projekt sowohl ideell als auch finanziell. Eine Medieninformation des saarländischen Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz sowie Agrar- und Landentwicklung vom 07.11.2020 betonte die Chancen einer regionalen Vernetzung sowie der gemeinsamen Inwertsetzung des Keltenlands zugunsten von Tourismus, Wissenschaft, Bildung und Denkmalschutz in der Region.





Abb. 16: a.) Umweltminister Reinhold Jost (r.) übergibt dem Nonnweiler Bürgermeister Dr. Franz Josef Barth den Zuwendungsbescheid (Foto: O. Hoen, Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz). b.) Projektskizze zur perspektivischen Entwicklung (Grafik: Michael Koch).

Projekt 5: Forschung und Denkmalschutz

Im Berichtszeitraum wurden dieses Mal keine Ausgrabungen oder Grabungscamps durchgeführt. Allerdings beteiligte sich unser Verein entscheidend an einer bedeutenden Schutzmaßnahme am Ringwall Otzenhausen. Unser Vorstandsmitglied Kerstin Adam meldete Anfang April 2020 einen massiven Eingriff in die Denkmalsubstanz. Der Vorsitzende Michael Koch dokumentierte daraufhin fachkundig die Beschädigungen und informierte die saarländische Denkmalbehörde, die umgehend den Vorfall bei der Staatsanwaltschaft anzeigte.

Ein oder mehrere Unbekannte hatten, vermutlich am helllichten Tag, eine über 2,5 m lange und ca. 0,8 m tiefe Grube bei der Königstreppe auf dem Nordwall angelegt. Daneben befanden sich ein aufgeschichtetes Mäuerchen sowie ein weiteres, kreisförmiges Loch von etwa einem Meter Tiefe. In der Grube standen zwei senkrecht aufgestellte Steine und es fand sich mehr oder minder systematisch verstreutes Astwerk.

Gemeinsam mit dem Nationalparkamt wurde eine Strategie entworfen, wie man das Denkmal vor derartigem Vandalismus schützen könnte. Da die Aufstellung von Kameras nicht möglich ist, setzte man auf Information der Besucher. Denn offensichtlich fehlte diesen das Bewusstsein dafür, dass das Versetzen oder Entfernen von Steinen aus der Keltenmauer eine Gefährdung der Denkmalsubstanz darstellt.

Die daraufhin sehr zeitnah aufgestellten Informationstafeln an mehreren Stellen im Umfeld des Ringwalls zeigen offenbar, laut Aussage der Nationalparkranger, Wirkung. Außerdem patrouillieren die Nationalparkranger mehrmals in der Woche am Denkmal und weisen im Bedarfsfall die Besucher auf die Problematik hin. Künftige Werbebroschüren sollen Steintürmchen und dergleichen nicht mehr abbilden, damit sich die Besucher nicht dazu animiert fühlen, dies nachzumachen.



Abb. 17: Die von Besuchern des Ringwalls immer wieder aufgestapelten Steintürme sind von trügerischer Schönheit. Die Entnahme und das Versetzen der Steine führen im Lauf der Zeit zu einem Schwund des Denkmals (Foto: Michael Koch).



Abb. 18: Beschädigungen am Ringwall Otzenhausen durch Steinestapeln.

Obere Reihe: Im April 2020 setzten Unbekannte auf dem Nordwall eine "Maueranlage" von beinahe 3 Metern Länge und gruben einen "Brunnen" von etwa 1 Meter Tiefe.

Mittlere Reihe: Die Steinentnahme für Steintürme macht auch an der Sinnenbank nicht halt, wie dieser Vergleich zwischen 2007 und 2018 belegt. Die Steine für die Sinnenbank stammten aus dem Aushub der Grabungen 2007. Inzwischen haben Mitarbeiter des Nationalparkamtes die Sinnenbank wieder mit Steinen hinterfüttert.

Untere Reihe: Als Folge der Steinentnahme verliert der Wall zunehmend an Substanz und es bildet sich eine deutlich wahrnehmbare Senke aus. Schließlich werden archäologische Schichten geöffnet und zerstört. Von Ausgrabungen wissen wir, dass diese Schichten in den Mauern archäologisch relevant sind und wichtige Funde und Befunde enthalten können (Fotos: Michael Koch).



Abb. 19: Diese Hinweistafel wurde durch das Nationalparkamt an verschiedenen Stellen im Ringwall aufgestellt.

Bericht des Kassenwarts

Mitgliederentwicklung

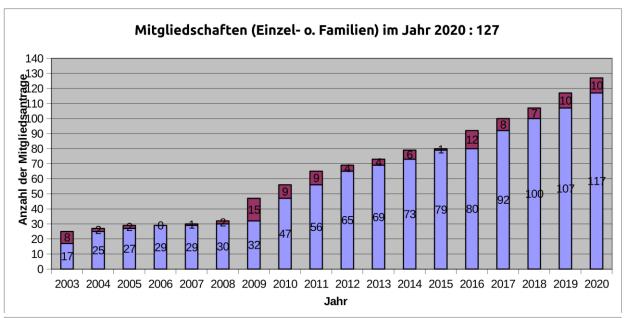
Wir unterscheiden bei der Beschreibung der Mitgliederzahl und -entwicklung in:

- a.) Mitgliedschaften, also Einzel- oder Familienmitgliedschaften
- b.) Personenzahl, also die Anzahl von Personen, die hinter einem Mitgliedsantrag stehen

Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelmitglieder 12 €, für Familien 18 € und ist seit Vereinsgründung derselbe geblieben.

Aktuell beläuft sich die Anzahl der Mitgliedschaften auf 127 und umfasst 217 Personen.

Die Mitgliederentwicklung ist sehr positiv. Der Vorstand freut sich beinahe monatlich über eine neue Mitgliedschaft, insbesondere über den wachsenden Anteil an jungen Mitgliedern, insbesondere Familien. Austritte liegen ausschließlich in Todesfällen begründet. Die verstorbenen Vereinsmitglieder werden wir in unserer Erinnerung behalten.



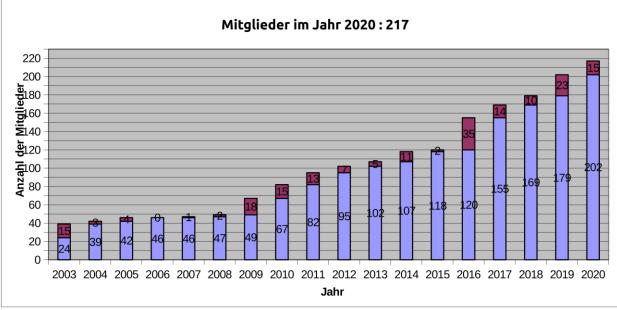


Abb. 20: Übersicht zur Mitgliederentwicklung (Grafik: Werner Malburg).

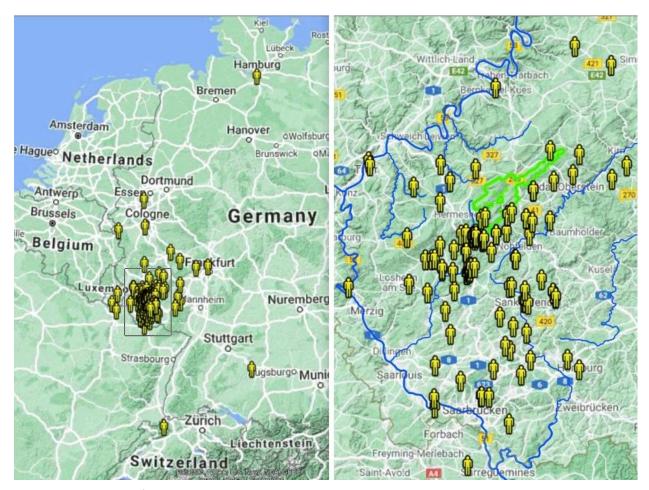


Abb. 21: Der Blick auf die Karte zeigt, dass unsere Mitglieder sich gegenüber den vergangenen Jahren verstärkt auf rheinland-pfälzischer Seite finden und sich somit unser Radius erweitert hat (Grafik: M. Koch).

Kassenbericht 2019/20

Ende 2019 und im Oktober 2020 sichteten und prüften die Kassenprüferinnen Tanja Halm und Christa Lehmann die Unterlagen zur Finanzabwicklung und befanden sie für einwandfrei.

Angesichts der Corona-Pandemie musste der Verein deutliche Einnahmeverluste hinnehmen, da z.B. die Keltengruppe nicht auftreten und so keine Einnahmen generieren konnte. Des Weiteren hatten wir Ausgaben für die Tagungsbände 2018 der Archäologentage Otzenhausen, die wir durch den Ausfall der gleichnamigen Tagung im Jahre 2020 nicht wie sonst üblich im größeren Rahmen veräußern konnten. Gleiches gilt für Anschaffungen wie Getränke und Gebäck. Ein von der saarländischen Landesregierung bewilligter Antrag auf Corona-Hilfen kompensierte jedoch den Verlust weitgehend. Insgesamt bewertet der Vorstand die Finanzentwicklung 2019/2020 daher als sehr positiv.

Kassenbericht 2019

Übertrag aus Vorjahr	
31.12.2018:	9.308,65€
<u>Einnahmen</u> :	
Verkauf Speisen und Getränke	4.114,81 €
Geld für Auftritte	1.504,00€
Zuschuss Gemeinde	700,00€
Spenden	763,08 €
Mitgliedsbeiträge	1.610,00€
Buchverkauf	1.251,19€
Verkauf Artikel Arbeitskreise	67,10€
Vereinsfahrt	890,00€
Summe Einnahmen:	10.900,18 €
Ausgaben:	
Kauf Speisen und Getränke	6.199,18€
Vereinsfahrt	2.702,00€

1.724,09 € 836,82 € 566,93 €
-
1.724,09 €
236,35€
563,54€
860,69€
300,00€
95,80€
200,00€
284,80€
50,00€

Stand 31.12.2019: 5588,63 €

Kassenbericht 2020

Übertrag aus Vorjahr 2019 5.588,63 €

Einnahmen:

Summe Einnahmen:	8.791,97
Buchverkauf	1.293,15 €
Mitgliedsbeiträge	1.736,00€
Spenden	456,30€
Zuschuss Gemeinde + Saarland	2.334,84€
Geld für Auftritt	1.000,00€
Verkauf Speisen und Getränke	1.971,68€

Ausgaben:

- Tuobabelli	
Kauf Speisen und Getränke	1.514,44€
Mitgliedsbeitrag Vereine	50,00€
Portokosten	212,54€
Verpflegung	198,64€
Repliken	217,00€
Sonstiges	177,86€
Homepage	89,24€
Arbeitsmaterial für Arbeitskreise	462,29€
Buchkauf	1.400,00€
Versicherungen	572,34€
Summe Ausgaben	4.894,35 €

Stand 10.10.2020: 9.486,25 €

Spenden und unbare Leistungen

Neben den erwähnten finanziellen Zuwendungen wurde unser Verein auch mit Sachspenden bedacht. Insbesondere die Abgabe von mehreren Raummetern trockener Holzbohlen hat uns sehr gefreut! Aus ihnen können wir in der nächsten Zeit diverse Möbel und Geräte im Keltendorf errichten.



Abb. 22: Eine bedeutende Sachspende in Form von Holzbohlen (Foto: Michael Koch).

Dank

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern für ideelle und finanzielle Zuwendungen. Von großer Bedeutung war für uns die Zuwendung seitens der Landesregierung des Saarlandes zur Abfederung der pandemiebedingten finanziellen Einbußen.

Insbesondere unseren Vereinsmitgliedern sind wir zu größtem Dank verbunden! Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag und Ihrer tatkräftigen Unterstützung helfen Sie unserem Verein erheblich bei seiner Kultur- und Förderarbeit.

Hervorgehoben seien die von unseren Mitgliedern angefertigten Kleinmöbel wie keltische Sitzbänke, Truhen und Vorratsgefäße für das Keltendorf. Aber auch die aktive Mithilfe bei der Errichtung des Gartens und den Renovierungsarbeiten an den Häusern haben unseren Verein deutlich vorangebracht.

Den Mitgliedern anderer historischer Vereine und Reenactmentgruppen und Einzelpersonen sowie Dozenten für antikes Handwerk gilt unser Dank für ihr Interesse und aktive Mitgestaltung bei den Jahresprogrammen im Keltenpark.

Schließlich gilt unser besonderer Dank der Gemeinde Nonnweiler und der Leitung des Keltenparks. Last but not least danken wir sehr herzlich allen Gästen des Keltenparks, Teilnehmern an unseren Workshops und sonstigen Freunden unserer Arbeit für ihr Interesse, ihre Fragen, Anregungen und konstruktive Kritik.



Abb. 23: Visualisierung des geplanten `Nationalparktor Keltenpark Otzenhausen`. Baubeginn ist Frühjahr 2021 (Grafiken: DBCO GmbH Münster).

Ausblick

Trotz der schwierigen pandemiebedingten Planungssituation sehen wir verschiedene Veranstaltungen gemeinsam mit der Gemeinde Nonnweiler vor. Die Termine werden zeitnah sowohl auf unserer Homepage als auch auf der Seite des Keltenparks zu finden sein. Ob die Veranstaltungen auch tatsächlich durchgeführt werden können, ist von der jeweiligen Situation abhängig.

Im April 2021 beginnen die ersten Bauvorbereitungen für die Errichtung des neuen Besucherzentrums "Nationalparktor" im Keltenpark. Hierzu sollen im Verlauf des Sommers die Tiefbaumaßnamen stattfinden. Die Besuchszeiten im Keltenpark werden daher eingeschränkt, so dass dieser nur noch an den Wochenenden für Besucher seine Tore öffnet.

Um das Projekt "Keltenland Hochwald-Hunsrück-Nahe" weiter zu unterstützen, plant der Verein, einen eigenen Newsletter herauszugeben, um so auf die Entwicklungen des Projekts als auch auf Hintergrundinformationen zur keltischen Lebenswelt eingehen zu können.



